

## **Meine Rede vom 25. Oktober 2019 zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen „30 Jahre Ende der Teilung Europas – Grenzen trennen. Natur verbindet. Grünes Band endlich vollenden.“**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

30 Jahre Ende der Teilung Europas – Grenzen trennen. Natur verbindet. Grünes Band endlich vollenden. Das ist eine schöne Überschrift für einen Antrag im Herbst 2019 30 Jahre nach dem Mauerfall. Es ist auch der richtige Augenblick, zurückzuschauen und der damaligen Ereignisse zu gedenken.

Die in dem Antrag aufgestellten vier Forderungen allerdings, werden größtenteils schon jetzt erfüllt. Zu dieser Auffassung kann man kommen, wenn man sich die Antworten auf eine entsprechende Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer, Julia Willie Hamburg und Imke Byl vom 8. August diesen Jahres anschaut.

Ob es dennoch Handlungsbedarf gibt, werden wir dann im Ausschuss klären. Eines muss ich hier aber noch richtig stellen: Wir haben am 25. September 2013 nicht, wie in der Begründung Ihres Antrages beschrieben, das Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal beschlossen. Vielmehr haben wir seinerzeit einen Antrag der FDP abgelehnt. In diesem Antrag wurde gefordert, das Projekt nur dann zu unterstützen wenn die Zustimmung der Betroffenen gegeben sei. Hätten wir dem zugestimmt, wäre das Grüne Band, aufgrund des Vetorechtes der Betroffenen, löchrig wie ein Schweizer Käse.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen von Bündnis 90 / Die Grünen, viel interessanter ist die politische Dimension Ihres Antrages. Wie in Ihrem Antrag beschrieben, muss das Grüne Band auch als Zeichen der friedlichen Revolution für die Deutsche Einheit erhalten bleiben. Ja, es erinnert an die Konflikte zwischen Ost- und West. Es ist letztendlich auch das Ergebnis des Kniefalls von Warschau am 7. Dezember 1970. Das Grüne Band zu erhalten und weiterzuentwickeln kann und muss deshalb für uns alle, nicht nur aus Sicht des Naturschutzes, eine Herzensangelegenheit sein. Hier wurde seinerzeit eine einmalige Chance genutzt. Es ist mit ca. 1400 Kilometern Länge der längste Biotopverbund von Nord nach Süd durch die Bundesrepublik Deutschland. Die Flächen beherbergen zwischenzeitlich, allein auf Niedersächsischen Gebiet, ca. 340 Arten, die auf der Roten Liste stehen. Die Natur hat dieses Angebot dankend angenommen.

Und was ist mit den Menschen? Für die Menschen in Ost und West ging ein Jahrzehnte alter Traum in Erfüllung. Der Fall der innerdeutschen Grenze. Zur Wahrheit gehört aber auch: Es gab Wünsche, Träume aber auch Begehrlichkeiten. Einige, vor allem in Ostdeutschland haben mehr, vielleicht haben sie auch zu viel erwartet. Bei ihnen ist dann irgendwann eine gewisse Ernüchterung und Enttäuschung eingetreten. Sie fühlen sich zweifellos als Verlierer. Und, sie werden jetzt von politischen Phrasendreschern verführt. Das macht sich bei den Wahlen bemerkbar. Die Ergebnisse sitzen in unseren Parlamenten auf der rechten Seite des Saales. Was das bedeutet, haben wir in dieser Woche wieder ausführlich zu spüren bekommen. Aber ganz ehrlich, das muss und wird eine parlamentarische Demokratie aushalten.

Meine Damen und Herren, letztendlich ist das Grüne Band nicht nur ein Gewinn für Mensch und Natur sondern kann auch als Vorbild gesehen werden. Ich würde mir wünschen, dass die gesamte Weltbevölkerung sich ein Beispiel daran nehmen würde. Wir haben weltweit unzählige Gebiete, die durch Kriegshandlungen zerstört wurden. Wenn wir sie offensichtlich nicht brauchen, können wir sie ja der Natur überlassen. Die kann damit umgehen, das Grüne Band beweist das. Die Gelder für nicht benötigte Waffen könnten wir dann für den Klimaschutz und soziale Belange ausgeben. Meine Damen und Herren, ich bin mir allerdings bewusst, dass wird ein Traum bleiben. Anders als die Natur, ist der Mensch dazu nicht fähig, weil sein Egoismus, seine Macht- und Raffgier und vieles andere dem entgegen stehen. Aber, es gilt das Sprichwort, die Hoffnung stirbt zuletzt.

In diesem Sinne, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Die Rede ist auch als Videobeitrag des NDR auf der Webseite des Nds. Landtages zu finden. Dazu muss man auf der Startseite ([www.landtag-niedersachsen.de](http://www.landtag-niedersachsen.de)) einfach in die rechte Spalte „Schnelleinstieg“ und dort auf „PlenarTV“ gehen. Dort ist das Video dann unter dem 25. Oktober 2019 bei TOP-Nr. 37 zu sehen. Über das kleine Playsymbol neben meinem Namen kann man direkt zu meinem Redebeitrag zu dem Tagesordnungspunkt springen.